D BK

Hans-Walter Enkelmann:

Rudolstädter Heimathefte 19 nr 3/4, 1973 S. 63-66

DIE SAALFELDER ZINNGIESSER

Im Anschluß an den Beitrag über die Rudolfstädter Zinngießer (Heft 1/2) sollen nachfolgend die Saalfelder Vertreter dieses Handwerks vorgestellt werden.

Ähnlich wie in Rudolfstadt waren auch in Saalfeld mehrere Jahrhunderte hindurch ständig Zinngießer ansässig. Auch hier gab es eine solide bodenständige Zinngießer-tradition.

1507 wird erstmalig ein Kannegießer erwähnt.

Ranis
1529 als Kannengießer genannt.

Jacob Hoffemann
ist von 1604 bis 1611 als Kannenmacher (Zinngießer?) nachgewiesen.

Joachim Rensch
1626 als Kannengießer genannt.

Rödel
1630 als Kannengießer genannt.

Kaspar Burckhardt
ist von 1633 bis 1641 als Kannengießer nachgewiesen.

Christoph Bernstein
erwarb 1650 das Meisterrecht, wird 1652 als Zinngießer genannt. Marke Abb. 1 von 1650 bis etwa 1703 verwendet. 1703 erwarb sein Nachfolger Gottfried Krumpholz das Bürgerrecht.

Gottfried Krumpholz
wurde 1673 in Eisenberg geboren, heiratete 1703 Anna Magdalena Bernstein und starb 1731, erwarb 1702 das Meisterrecht und 1703 Bürger der Stadt Saalfeld. Er übernahm vermutlich 1703 die Werkstatt Christophs Bernsteins (gleiche Stadtmarke). Marke Abb. 2 von 1703 bis 1731 verwendet.

Johann Georg Krumpholz
wurde 1706 in Saalfeld geboren, heiratete 1734, erwarb 1753 das Meisterrecht. Marke Abb. 3 von 1753 bis 1767 verwendet.

Johann Zacharias Fabricius,
wurde 1669 geboren. Vater war Pfarrer in Wellenborn, war kurzzeitig in Pößneck als Zinngießer tätig, erwarb 1701 das Bürgerrecht der Stadt Saalfeld und 1702 das Meisterrecht, starb 1719. Marke Abb 4 von 1702 bis 1719 verwendet.

Anton Ferdinand Fabricius,
Sohn des Zinngießers Johann Zacharias Fabricius, erwarb 1733 das Meisterrecht, heiratete 1734. Marke Abb. 5 von 1733 bis nach 1739 verwendet.

Georg Adam Keppel
starb 1721. Marke nicht bekannt.

Johann Andreas Keppel
wird 1767 als Zinngießer genannt. Marke Abb. 6 vor 1767 bis nach 1771 verwendet.

Johann Christoph Teutsch
stammte aus Erfurt und hatte dort das Zinngießerhandwerk erlernt, erwarb 1774 das Bürgerrecht der Stadt Saalfeld. Marke Abb. 7 von 1774 bis nach 1787 verwendet.

Johann Gotthard Ötterich Räz
stammte aus Gera, war zuvor einige Jahre in Rudolfstadt als Zinngießermeister tätig, übersiedelte etwa 1711 nach Saalfeld, wird 1767 als Zinngießer genannt. Marke Abb. 8 etwa von 1711 bis nach 1767 verwendet.

Ferdinand Gottlieb (Ötterich) Rätz
erwarb 1727 das Meisterrecht, wird 1737 als Zinngießer genannt. Marke Abb. 9 von 1727 bis nach 1770 verwendet.

Johann Cuno Ferdinand Ötterich Rätz
erwarb 1792 das Bürgerrecht der Stadt Saalfeld und das Meisterrecht. Marke Abb. 10 seit 1792 verwendet.

Johann Christian Oetterichrez
wird 1767 als Zinngießer genannt. Es ist nicht bekannt, ob er Zinngießermeister oder nur Geselle war. Marke unbekannt.

Johann Cuno Räthe (auch Rete)
wird 1765 als Bürger der Saalfeld aufgenommen. Es ist nicht bekannt, ob er Zinngießermeister oder nur Geselle war. Marke unbekannt.

Johann Justus Meuse
stammte aus Königsee, wurde 1778 als Bürger der Stadt Saalfeld aufgenommen. Marke Abb. 11 von 1778 bis nach 1796 verwendet.

Amandus Daniel Meise (auch Meuse)
Sohn des Zinngießers Johann Justus Meuse, wurde 1798 als Bürger der Stadt Saalfeld aufgenommen. Marken Abb. 12, 13, 14 von 1798 bis etwa 1816 verwendet. (1816 Meisterwerdeung seines Nachfolgers Gottlieb Adam Becker)

Friedrich Heinrich Meise
wird 1823 als Zinngießer genannt, ist dagegen 1828 nicht als Zinngießermeister angeführt. Es ist nicht klar, ob er Zinngießermeister oder lediglich Geselle war. Marke unbekannt. (eventuell Abb. 14)

1835 wurde für das gesamte Herzogtum Meiningen (Amt Hildburghausen, Eisfeld, Sonneberg, und Saalfeld) eine überregionale Zinngießerinnung gegründet. Die Innungsartikel befinden sich im Saalfelder Stadtarchiv.

Gottlieb Adam Becker
wurde 1781 in Saalfeld geboren, erwarb 1816 das Meisterrecht, trat 1835 in die neu gegründete überregionale Zinngießerinnung ein, starb 1837. Marke Abb. 15 von 1816 bis 1837 verwendet.

Bernhard Meise
war etwa seit 1836 als Zinngießermeister tätig. Marke Abb. 16 etwa seit 1836 verwendet.

Auch hier kann auf Vollständigkeit kein Anspruch erhoben werden.

1

2

3

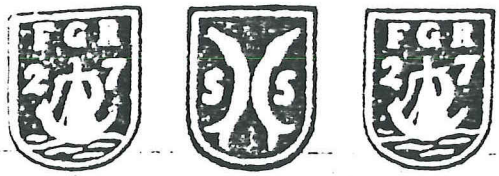
4

5

6

7

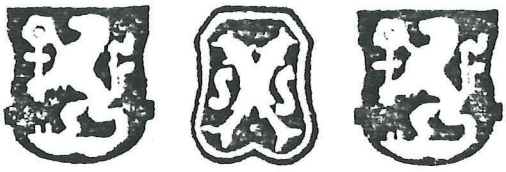
8



9

10

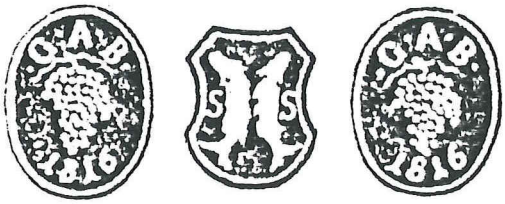
11



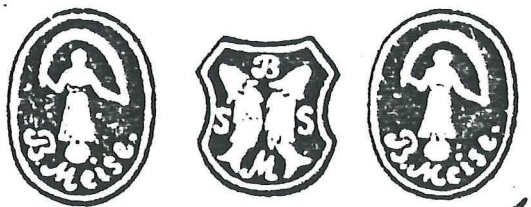
12

13

14



15



16